



Bayerische Volksmusik und Texte, die die Lachmuskeln strapazieren, gab es in Heselbach zu hören.

Foto: smx

Schaurig-amüsante Texte und viele Wortspielereien

KULTURWOCHEN Die Darsteller beim Wirtshausnachmittag zeigten, dass die französische Sprache und der bayerische Dialekt gar nicht so unterschiedlich sind.

WACKERSDORF. „Schrecklich schöne Schauergeschichten von gestern und Gruseliges über die Geisterbahn von heute“ gab es am Sonntag beim Wirtshausnachmittag im Gasthaus Besenhardt-Suckert in Heselbach zu hören. Die Akteure des Nachmittags bewiesen, dass die französische Sprache und der bayerische Dialekt gar nicht so unterschiedlich sind.

Die Gruppe „Chanson Chez“ versteht ihren Namen in Mundart gesprochen als „Scho so schee“. Folglich gab es auch einen schaurig-amüsanten Nachmittag im Rahmen der Kunst- und Kulturwochen mit allerlei Wortspielereien. Moderator Bernd Reil erzählte verrückte, absurde Geschichten, meist mit humorigem Hintergrund, aber auch nachdenklichen Passagen.

So passte sich der Inhalt der Veranstaltung der nebligen Herbstzeit an und die Portion hintergründigen Humors lenkte die Zuhörer vom oft faden Alltag in dieser Jahreszeit ab. Die Musiker boten eine gute Mischung aus Geschichten und Gedichten im Oberpfälzer Dialekt und ausgezeichnete bayerische Volksmusik.

Allein die Vielzahl der Instrumente, mit denen die unterschiedlichen Stimmungen erzeugt wurden, begeisterten die Besucher. Franz Maier spielte neben der Geige und der Zither auch noch auf dem Xylophon, der großen und kleinen Trommel sowie auf der Triangel. Gotthard Unger beherrschte

die Klarinette ebenso wie die Gitarre und die Blockflöte und war auch für den „Bayerischen Bock“, eine Art Dudsack, zuständig.

Andreas Zwicklnagl erfreute das Publikum mit dem Hackbrett, dem Kontrabass und dem Akkordeon. Und Moderator Bernd Reil, der mit seinen langen Haaren so gar nicht in das Klischee eines Heimatdichters passt, bezeichnet sich selbst lieber als „Geschichtenerzähler oder Mundartkabarettist“. Der gebürtige Maxhütter verstand es allemal, seine Zuhörer bei Laune zu halten, zum Nachdenken zu bringen, aber auch ihre Lachmuskeln zu strapazieren. (smx)

NOCH ZWEI TERMINE

- **Zum Abschluss** der Wackersdorfer Kunst- und Kulturwochen gibt es noch einmal zwei Veranstaltungen.
- **Am Freitag** ist im Gasthaus Glückauf ein „Bayrisch-böhmischer“ Abend mit dem Amberger Musikantenstammtisch, dem Bergold-Rudi, den drei Dorfheiligen, den Oberpfälzer Moidln mit dem Toni und den Wanner Zwillingen, der Gruppe „Lindenblejh“ und „De drei Andern“. Der

Eintritt zur Veranstaltung kostet vier Euro.

- **Zum Ausklang** findet am Sonntag ab 18 Uhr „Bayrisch Rock“ in der Pfarrkirche mit den „Bayerischen Löwen“ statt und anschließend eine mittelalterliche Feuershow am Marktplatz mit der Künstlergruppe „Ameno Signum“. Dazu gibt es eine festliche Illumination des Marktplatzes. (smx)